

Protokoll
der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales der
Stadtverordnetenversammlung
- öffentlicher Teil – (Präsenzsitzung)

Ort und Zeit: Stadtverwaltung Rathenow, Berliner Str. 15, 14712 Rathenow, Besprechungsraum E.08
22.08.2022, 16:30 bis 17:33 Uhr - Präsenzsitzung

Teilnehmer: Abgeordnete
Die Linke: Diana Golze – Vorsitzende des Ausschusses
Karin Dietze i. V. für Frederike Timme
CDU Andreas Gensicke
SPD/B 90/
Die Grünen: Hartmut Rubach
AfD: Ingo Wilimzig

Sachkundige Einwohner:

Kathrin Großmann
Otto Stache
Birgit Hegner (Seniorenrat)
Andreas Kubale
Hendrik Öchsle
Eileen Schnelle
Adrian Stiel
Sabrina Zelmer

Vertreter der Verwaltung:

Jörg Zietemann (Bürgermeister)
Reinbern Erben (Amtsleiter Bürgeramt)
Ingrid Struwe (SGLin Bildung und Kindereinrichtungen)
Matthias Remus (Amtsleiter Bauamt)

entschuldigt:

Dirk Przedwojewski (AfD)

Weitere Teilnehmer/Gäste:

Herr Schnell (Einwohner)
Markus Kniebeler (MAZ)

Protokollantin: Heike Kersten

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Frau Golze begrüßt alle Anwesenden und bemerkt, dass insbesondere die sachkundigen Einwohner sehr zahlreich vertreten sind – im Gegensatz zu den ordentlichen Mitgliedern des Ausschusses. Hiernach stellt sie die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind **5** Ausschussmitglieder anwesend; somit ist die Beschlussfähigkeit nicht gegeben. Glücklicherweise stehen keine Beschlüsse in Form von Drucksachen auf der Tagesordnung.

2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge

Frau Golze fragt nach Änderungsvorschlägen zur Tagesordnung. Da sich niemand meldet, bittet sie bei Einverständnis mit der Tagesordnung um das Handzeichen.

Abstimmung: 5 – JA 0 – NEIN 0 - ENTHALTUNG

Da es keine weiteren Wortmeldungen oder Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt, ist diese einstimmig bestätigt.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2022 - öffentlicher Teil
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht aus dem Bürgeramt
6. Anfragen und Anregungen

Nichtöffentlicher Teil

7. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2022 – nichtöffentlicher Teil
8. Bericht aus dem Hauptamt
9. Anfragen und Anregungen

3. Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2022 – öffentlicher Teil

Frau Golze gibt den Anwesenden Gelegenheit zu Ergänzungen, Einwendungen und dergleichen.

Es wurden weder mündlich noch zuvor schriftlich Einwendungen erhoben. Da sich niemand meldet, bittet sie bei Einverständnis mit dem öffentlichen Teil des Protokolls um das Handzeichen.

Abstimmung: 4 – JA 0 – NEIN 1 - ENTHALTUNG

Somit ist das Protokoll – bezogen auf den öffentlichen Teil – bestätigt.

4. Einwohnerfragestunde

Frau Golze gibt den Anwesenden Gelegenheit für Wortmeldungen.

Es meldet sich ein Einwohner, der sich auf Frau Golzes Bitte als Herr Schnell vorstellt.

Herr Schnell trägt sein Anliegen vor, wonach er in der Nähe des Mühlenhofes wohnt und an Sommerabenden sich vom Lärm der dortigen Veranstaltungen - besonders nach 22:00 Uhr - belästigt fühlt. Er hat sich ein Dezibelmessgerät angeschafft; mit diesem Gerät führte er wiederholt Messungen durch und kam neulich auf 89 Dezibel.

Er schlägt vor, entweder die Bühne des Mühleninnenhofes um 180 Grad zu drehen oder ab 22:00 Uhr die Lautstärke runter zu regulieren. Er erwähnt, dass er als Vertreter von vielen Anwohnern in der Nähe des Optikparks und des Mühlenhofes vorspricht und nicht nur für seine eigenen Interessen.

Der nächtliche Lärm ist seiner Ansicht nach nicht zumutbar und steht in keinem gesunden Verhältnis, wenn einige tausend Anwohner aus der näheren Umgebung um ihren Schlaf gebracht werden, damit sich wenige Hundert Leute vergnügen können.

Auf Nachfrage erklärt er, er wohne in der Salzstraße.

Herr Stiel berichtet, er selbst wohne direkt in der Stadt und empfindet, dass bei Veranstaltungen eher aus dem Optikpark Lärm dränge, weniger vom Mühlenhof.

Herr Schnell schlägt vor, auf das Gelände des Vogelgesangs die lauten Veranstaltungen vom Mühlenhof und Optikpark zu verlagern und sich mit dem Fußballverein zu arrangieren.

Frau Golze dankt Herrn Schnell für das Vortragen seines Anliegens und möchte im Hinblick auf die Lärmbelästigung selbst keine Aussage treffen, sondern verweist an den Zuständigen der Verwaltung für das Thema Ordnung. Sie erläutert, dass die Idee, die Veranstaltungen an den Wolzensee zu verlagern, bereits als Bestandteil der Kulturentwicklungsplanung diskutiert wurde. Sie nimmt den Hinweis des Herrn Schnell auf und schlägt vor, sich vor Ort die vorgeschlagene Freifläche am Stadion Vogelgesang anzusehen, kündigt aber vorsorglich an, dass eine solche Maßnahme wie z. B. die Verlagerung der Bühne nicht kurzfristig, sondern nur langfristig umsetzbar wäre.

Sie merkt zusätzlich an, dass auch von den Anwohnern der Nähe des Wolzensees Beschwerden wegen Lautstärke vorliegen. Es kam sogar schon zu Beschwerden von Anwohnern aus Möglin. Konfliktfrei wird kein Standort zu finden sein.

Frau Dietze vertritt den Standpunkt, dass für junge Leute in der Stadt zu wenig Anlässe zum Feiern sind. Sie empfiehlt zu prüfen, wie oft die Bühne auf dem Mühlenhof bespielt wird und bis zu welcher Zeit diese jeweiligen Veranstaltungen genehmigt sind.

Sie verleiht ihrer Ansicht Ausdruck, dass die relativ wenigen dort durchgeführten Veranstaltungen qualitativ einer gewissen Lautstärke bedürfen, damit man diese genießen kann.

Herr Erben erteilt Herrn Schnell die rechtliche Auskunft, dass dieser gegenüber der Stadt nicht als Bittsteller auftritt, sondern als Inhaber von Rechten. Er erläutert die 3 Rechtsvorschriften des Landes Brandenburg, wonach es definierte Spielregeln gibt und beschreibt die Messpunkte zur Ermittlung der Dezibel mit einem halben Meter vor dem geöffneten Fenster des nächstgelegenen Wohnhauses.

22:00 Uhr ist hiernach der reguläre Zeitpunkt zum Eintritt der Nachtruhe, ab dieser Zeit gelten besondere Schutzrechte. Jedoch gibt es die Möglichkeit, die vorgeschriebenen Dezibel bis 45 ab 22:00 Uhr zu überschreiten, z. B. bei sogenannten seltenen Ereignissen, die auf 10 pro Kalenderjahr beschränkt sind. Zu Jahresbeginn wird abgestimmt, welche Ereignisse dieser Kategorie zugeordnet werden, um die Überschreitung der Dezibel zu genehmigen. Bei besonderen Veranstaltungen, die im kulturellen Interesse der Stadt liegen, kann die Nachtruhe verschoben werden. Die Veranstaltungen werden durch die Ordnungsverwaltung innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen genehmigt.

Letztendlich gibt er den Hinweis, bei vermeintlichem Überschreiten der Grenzwerte die Notrufnummer der Polizei zu wählen, da die Polizei im Besitz der Telefonnummer der Ordnungsstreife ist.

Herr Schnell beschreibt, dass rund um den Optikpark größtenteils ältere Einwohner leben, jüngere eher weniger. Es leiden seiner Auffassung nach zu viele ältere Menschen, damit wenige junge Leute ihren Spaß haben und bittet daher eindringlich um Prüfung seines Anliegens.

Herr Gensicke wirft ein, dass er in Richtung Rathenow-Süd wohnt und vom Optikpark bei einigen Veranstaltungen der Lärm bis dorthin vernehmbar ist. Er hat aber die Einsicht, dass es bestimmte Veranstaltungsorte gibt und es jedem belassen bleibt, die Polizei zu rufen. Er führt an, dass es vermutlich stationäre Messpunkte zur Lärmbestimmung gibt und damit eine bessere Überwachung möglich ist. Sein Fazit lautet, wenn es zu laut ist, dürfte es auch gleichgültig sein, ob es am Wolzensee zu laut ist. Es wird immer jemanden geben, der sich belästigt fühlt. Man sollte einfach versuchen, die Lärmpegel einzuhalten.

Herr Rubach hält es für eine Pflicht, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, andererseits ist ihm daran gelegen, dass auch junge Leute sich in Rathenow heimisch fühlen und nicht nur auswärts ihr Amüsement suchen müssen.

Er weist darauf hin, dass bei Veranstaltungen am Wolzensee die Anwohner der Vogelsiedlung in Rathenow-Süd von Lärmbelästigung betroffen sind und eine konfliktfreie Lösung wohl kaum möglich sei.

Herr Erben fasst abschließend zusammen, dass ein einzelner Bürger ausreicht, um das ordnungsbehördliche Verfahren in Gang zu bringen, es bedarf keiner Mehrheit von belästigten Bürgern.

Nach einer besonders lauten Veranstaltung im Optikpark wurde ein Beschaffungsverfahren durchgeführt für ein kalibriertes Messgerät, so dass künftig zuverlässig gemessen werden kann. Allerdings werden nicht zwangsläufig Konsequenzen hieraus gezogen. Dennoch wird darauf hingewirkt, zu einer gefühlten Verbesserung zu kommen. Letztendlich ist die Ordnungsbehörde nicht nur für die Genehmigung, sondern auch zur Ahndung bei Überschreitungen zuständig.

Herr Zietemann dankt Herrn Schnell, dass dieser ein Thema angesprochen hat, mit dem sich die Verwaltung seit Jahren beschäftigt. Es kommt immer wieder zu Beschwerden während, vor oder nach den Veranstaltungen in den Sommermonaten. Dennoch hält sich die Zahl der Beschwerden in Grenzen. Die Veranstaltungen im Optik-Park sind bis 24:00 Uhr genehmigt unter der Maßgabe der Einhaltung vorgeschriebener Grenzwerte. Die Ausnahme ist das Stadtfest mit einer Genehmigung bis 01:00 Uhr.

Er wirbt dafür, in der Stadt kulturell etwas möglich zu machen und lädt Herrn Schnell ein, lieber an den Veranstaltungen teilzunehmen. Dennoch werden selbstverständlich seine Vorschläge geprüft und diskutiert; auch über die Zahl der Veranstaltungen lässt sich abstimmen. Er hofft, einen guten Konsens zu finden, um Kultur weiterhin möglich zu machen.

Herr Schnell erhält das Schlusswort. Ihm geht es vorrangig darum, auf die Veranstalter präventiv einzuwirken. Er selbst beabsichtigt nicht, die Polizei zu rufen.

Herr Erben ergänzt, dass er nicht riet, die Polizei zu rufen, da die Polizei nicht zuständig ist. Zuständig ist für den Bereich des Lärmschutzes die Ordnungsbehörde, über deren Funknummer die Leitstelle der Polizei verfügt.

Frau Golze dankt Herrn Schnell, der die Sitzung nun verlässt.

Herr Erben bat Herrn Schnell, ihm seine Anschrift noch mitzuteilen, was er auch tat.

Es liegen keine weiteren Anfragen vor.

5. Bericht aus dem Bürgeramt

Frau Golze erteilt Herrn Erben das Wort, der seinen Bericht mittels seiner Präsentation – als **Anlage 1** diesem Protokoll beigefügt – abhält und kündigt an, in der kommenden September-Sitzung einen detaillierteren Bericht zur Unterbringung ukrainischer Kinder in den Schulen abzuhalten, da bis dahin mehr Klarheit besteht.

Bevor er vom Themenkomplex Kita und Schulen zu einem weiteren Thema übergeht, gibt er Gelegenheit, hierzu Fragen zu stellen.

Herr Gensicke fragt, ob ein Termin zur Fertigstellung der Freiflächen an der Weinberg-Grundschule bekannt ist.

Herr Erben ist auf diese Frage nicht vorbereitet und noch nicht aussagekräftig.

Herr Remus schaltet sich ein und gibt Auskunft, dass kürzlich die Zuwegung und die Parkflächen bis zur Einschulung fertiggestellt wurden. Mit den restlichen Arbeiten und dem Anlegen der Grünflächen wird im Oktober 2022 gerechnet; das notwendige Material ist in größerem Umfang geliefert worden. An einigen Stellen sind noch Restarbeiten zu leisten, da die bisher ausgeführten Arbeiten nicht immer zufriedenstellend ausgeführt wurden. Er rechnet mit dem Abschluss sämtlicher Arbeiten im Oktober 2022.

Herr Rubach gibt den Hinweis, dass das IKW um Unterstützung bei sprachlichen Problemen ukrainischer Kinder bittet. Daher möchte er wissen, ob es diesbezügliche Anfragen aus städtischen Einrichtungen gibt.

Herr Erben verneint dieses. Wenn allerdings eine begründete Anfrage gestellt wird, kann im Rahmen der Zuschussgewährung diese als förderfähig dargestellt werden.

Herr Rubach macht eine Anmerkung zu einem weiteren Thema; er hält es für sinnvoll, Laptops zur Lernwerkstatt zu geben.

Frau Golze stellt eine Nachfrage zu den ukrainischen Flüchtlingskindern im Kita-Alter. Da ihr die Kapazitätsgrenzen in den Kitas bekannt sind und der Puffer somit wahrlich nicht groß ist, empfindet sie es dennoch als völlig falsches Signal, wenn beispielsweise Sprachförderprogramme in den Kitas beendet werden.

Zum anderen nimmt sie Bezug auf die von Herrn Erben beschriebene enorme Belastung der IT-Abteilung aufgrund der angelaufenen Digitalprojekte. In diesem Zusammenhang wurde bereits diskutiert, ob es eine Richtlinie des Landes gibt, um sich Honorarmittel zur Umsetzung dieser Projekte zu sichern. Diesbezüglich fragt sie, ob beim Land Fördermittel beantragt wurden, ob bereits Entscheidungen zur Bewilligung vorliegen und die Stadt Rathenow hieraus etwas zu erwarten hat.

Als dritten Punkt spricht sie die Schulentwicklungsplanung an und fragt nach Rückmeldungen aus der Landkreisverwaltung auf die Stellungnahme der Stadt Rathenow. Sie bringt zur Kenntnis, dass am kommenden Montag auf der Tagesordnung des Ausschusses beim Landkreis Havelland, der sich mit der Bildung befasst, wiederum die Schulentwicklungsplanung steht.

Herr Zietemann beantwortet die zweite Frage und bestätigt, dass der Antrag auf Förderung gestellt wurde; eine Förderung wurde zugesagt. Leider hat die Person die zugesagte Stelle nach Vertragsunterzeichnung nicht angetreten, so dass die Stelle erneut auszuschreiben ist, weshalb der personelle Engpass für die Kollegen, die die nachgeordneten Einrichtungen im IT-Bereich betreuen, sich nicht verbessert hat. Natürlich sollen die gewährten Mittel durch die Stadt Rathenow in Anspruch genommen werden, zunächst muss eine Kollegin oder ein Kollege gefunden werden.

Herr Erben bezieht sich auf die erste Frage und bestätigt, dass Sprachförderprogramme zum Ende dieses Jahres auslaufen, da der Bund hierfür keine weiteren Bundesmittel zur Verfügung stellt; die Orientierung lag jedoch insbesondere auf der Sprachförderung deutscher Kinder. Das Auslaufen des Förderprogramms erklärt er sich damit, dass der Bund mit der langjährigen Förderung nunmehr in der Regelförderung angekommen ist und nunmehr die Länder selbst zuständig seien.

Zur dritten Frage erwidert Herr Erben, dass seitens des Landkreises zur Schulentwicklungsplanung keine Reaktion erfolgte. Die Stadt hatte ausdrücklich angeboten, zum eigenen Vortrag nähere Erklärungen abzugeben und die Position zu vertreten. Dieses wird wohl durch den Landkreis als nicht erforderlich angesehen.

Frau Golze erwähnt, die kommende Sitzung des Bildungsausschusses bei dem Landkreis ist öffentlich am kommenden Montag, 17:15 Uhr, im Kulturzentrum.

Herr Erben kommt auf die Reserven bei den Kita-Plätzen zu sprechen. Die Limitierung ist nicht durch bauliche Gegebenheiten erfolgt, sondern aufgrund des Personalmangels. Er kündigt dazu eine aktuelle Übersicht im nächsten ABS an.

Herr Stache bezieht sich auf den Ausschuss im Juni in der Bruno-H.-Bürgel-Schule und erkundigt sich nach dem Stand des Sonnenschutzes für die dortige Sporthalle.

Herr Remus erwidert, dass der Auftrag bereits vergeben ist und die Firma in Kürze die Arbeiten ausführt.

Frau Struwe erläutert, dass morgen, am 23.08.2022, ein Termin mit dem Anbieter, der den Zuschlag zur Ausführung der Arbeiten erhielt, ansteht.

Herr Erben führt seinen Bericht aus dem Bürgeramt fort und kommt nun auf das Thema Obdachlosenhaus zu sprechen. Hierzu wird wiederum auf die Anlage 1 – insbesondere ab Seite 7 – verwiesen.

Frau Golze gibt auch hier Gelegenheit, Anfragen zu stellen oder Anmerkungen zu machen.

Herr Rubach nutzt die Gelegenheit und bekräftigt die Wichtigkeit, für die verbleibenden Langzeitbewohner des Obdachlosenhauses eine Lösung zu finden. Hierbei sollte der Landkreis nicht außen vor bleiben.

Herr Erben stimmt Herrn Rubach ohne Vorbehalt zu. Er stellt klar, dass die Stadt im Rahmen der Gefahrenabwehr zuständig ist und das Obdachlosenhaus nicht für den Landkreis vorgehalten wird.

Herr Zietemann gibt bekannt, dass er mit dem Landrat in Kürze einen Termin zur Thematik Obdachlosenhaus verabredet habe. Den Langzeitbewohnern sollte eine andere Betreuung in qualifizierteren Einrichtungen zuteilwerden. Nachdrücklich sagte er, das Haus werde nicht geschlossen und die restlichen Bewohner auf die Straße gesetzt, bevor nicht für alle eine Lösung gefunden wurde; dieses könne er nicht mit seinem Gewissen vereinbaren.

Herr Erben erinnert an das absehbare Personalproblem, da eine Mitarbeiterin bald in den Ruhestand geht. Geeignetes Personal in der verbleibenden Zeit zu finden, hält er für nahezu ausgeschlossen.

Frau Golze dankt Herrn Erben für die ausführlichen Informationen und schließt den TOP 5 ab, nachdem niemand mehr Fragen stellt.

6. Anfragen und Anregungen

Wortmeldungen gibt es nicht.

Herr Zietemann gibt einige Informationen, für die heute kein eigener Tagesordnungspunkt geplant wurde:

- in dieser Woche beginnt der Umbau der Laufbahn am Schwedendamm,
- die Vorbereitungen für das diesjährige Stadtfest laufen final,
- die kommende Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales wird bei weitem umfangreicher.
Als Grund hierfür führt er die Anpassung aller Satzungen aufgrund der Umsatzsteuerthematik für 2023, die sich im Gebührenrecht bewegen, beispielsweise für die Sporthallennutzung, an, hinzu kommen die gestiegenen Energiekosten. Derzeit wird ein Verwaltungsvorschlag erarbeitet und hinsichtlich der Preisanpassungen rechnet er mit Diskussionen.
- Zu guter Letzt kündigt er die Aktion Stadtradeln an und lädt alle Anwesenden ein, mitzumachen.

Frau Golze bringt an, dass auf Wunsch der Verwaltung kein Tagesordnungspunkt mit dem Bericht aus dem Hauptamt im öffentlichen Teil vorgesehen war.

Sie gibt abschließend Gelegenheit, Fragen zu stellen bzw. Anmerkungen anzubringen. Da keinerlei Wortmeldung erfolgt, beendet sie den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:33 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls bei der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Kultur, Jugend, Sport und Soziales Einspruch erhoben werden.

Diana Golze
Ausschussvorsitzende

Anlage

Anlage 1 – Bericht aus dem Bürgeramt – PowerPoint-Präsentation



Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport und Soziales 22.08.2022



Schulanfänger 2022 / 2023

Stand vom 09.08.2022

Grundschule	Zahl der Klassen	Schülerinnen und Schüler	Rücksteller
Geschwister Scholl	2	48	20
Am Weinberg	3	63	18
Friedrich Ludwig Jahn	3	66	18
Otto Seeger	1	28	7
Gesamt:	9	205	63



Situation Ukrainische Flüchtlinge

- ❖ Zum Stichtag 18. August sind in Rathenow 482 Personen in folgenden Altersgruppen angemeldet:

0-5 Jahre	57
6-12 Jahre	78
13-17 Jahre	55
18-35 Jahre	110
36-64 Jahre	163
65 Jahre+	19



Situation Ukrainische Flüchtlinge

- ❖ Zunahme der Anmeldezahlen in den Kindertagesstätten, Kapazitäten bei IKW noch nicht vollständig ausgeschöpft, Bedarf für zusätzliches sprachkundiges Personal angezeigt
- ❖ Bildung einer jahrgangsübergreifenden Klasse mit dem Schwerpunkt Deutsch in der Gesamtschule zugesagt. Ü7-Verfahren wurde nicht neu aufgerollt.
- ❖ Zur Situation in den Schulen und Kindertagesstätten Berichterstattung in der nächsten Sitzung des ABS



Info aus dem SG Bildung / Kita

- ❖ Sachstand Tablet-Klasse Gymnasium: Geräte sind beschafft und werden jetzt für das Leihverfahren vorbereitet, separater Breitbandzugang steht ab dieser Woche zur Verfügung
- ❖ Erweiterung der Pilotphase Tablet-Klasse durch Mengenerhöhung nach günstigem Ausschreibungsergebnis möglich: 12 Geräte für den Einsatz in der Lernwerkstatt (Stiftung SPI/Oberschule) in Vorbereitung
- ❖ Freiflächengestaltung „Jahn-Campus“ am 19. August gestartet

Fördermittel aus der RL Medien / Digital 22

- Stadt hat mit Bescheid vom 14.07.2022 Fördermittel in Höhe von 46.000 € erhalten
- Anschaffung von Computern und Laptops sowie Verbesserung der Infrastruktur

Kita	Förderung in €	Eigenanteil in €	Gesamtausgaben in €
Spatzennest	6.000,00	670,00	6.670,00
Mittendrin	6.000,00	670,00	6.670,00
Neue Schleuse	6.000,00	670,00	6.670,00
Olga Benario	8.000,00	890,00	8.890,00
Jenny Marx	8.000,00	890,00	8.890,00
Am Weinberg	6.000,00	670,00	6.670,00
Die kleinen Philosophen	6.000,00	670,00	6.670,00
Gesamtsumme	46.000,00	5.130,00	51.130,00

Obdachlosenhaus

- ❖ Aktuelle Belegung:
 - 9 Männer (5 Langzeitbewohner, 4 Kurzzeitunterbringungen)
 - 1 Frau (Auszug in Vorbereitung)
 - bisher keine Lösung für Langzeitbewohner außerhalb des OLH gefunden

- ❖ Neues Konzept zur Wohnungslosennotfallhilfe
 - Vorstellung in der Sitzung am 13.06.2022, Angebot zur Erörterung in den Fraktionen gilt weiterhin